

Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 30. September 2021

Die Corona Kommission hat neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich mit hohem Risiko einzustufen ist. Damit einhergehend werden die Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Vorarlberg und Wien ebenfalls mit hohem Risiko bewertet. Die Steiermark und Tirol wurden mit mittlerem Risiko bewertet. Das Burgenland wurde mit geringem Risiko eingestuft.

Die Belastung des Gesundheitssystems steigt nach wie vor, wenn auch etwas langsamer, und lag per 28.09.2021 bei einer COVID-spezifischen Auslastung der Intensivstationen von 11,4% bezogen auf alle gemeldeten Erwachsenen-Intensivbetten Österreichs. Die Prognoserechnungen zeigen einen Anstieg der Auslastung von Intensivstationen auf ein Niveau von 12,3% bis zum 13.10.2021 (COVID Prognose Konsortium). Damit erhöht sich das Systemrisiko auf „mittleres Risiko“. Ab einer Auslastungsgrenze von 10 % ist davon auszugehen, dass organisatorische Schutzmaßnahmen in den Spitälern, wie etwa das Verschieben von elektiven Eingriffen, durchgeführt werden müssen. Die Corona Kommission empfiehlt daher weiterhin allen betroffenen Ländern entsprechende Vorkehrungen in den Spitälern zu treffen.

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung lag der Anteil an Vollimmunisierten per 29.9.2021 bei 60,49 %. Die Durchimpfungsrate hat ein Niveau von rund 71,2 % der impfbaren Bevölkerung (ab 12 Jahre) erreicht und liegt in der Gruppe der über 65-Jährigen bei rund 87,2 % (mind. eine Dosis erhalten). Damit liegt Österreich im westeuropäischen Vergleich am unteren Ende der Skala bei der Durchimpfung. Fehlender Impffortschritt muss entsprechend mit stringenteren und zeitnahen Schutzmaßnahmen ausgeglichen werden, um ein Abflachen der vierten Welle bewirken zu können.

Die Corona Kommission empfiehlt der Bevölkerung, das niederschwellige Impfangebot weiterhin anzunehmen, um eine möglichst hohe Durchimpfungsrate zu erreichen. Direkte, personalisierte Anschreiben mit Einladung zur Erstimpfung oder Folgeimpfung (zweite/dritte Dosis) werden von der Corona Kommission ausdrücklich begrüßt.

Darüber hinaus empfiehlt die Corona Kommission bei weiter steigenden Fallzahlen die schrittweise Wiedereinführung von Präventionsmaßnahmen vorangegangener Verordnungen.

Die Corona-Kommission begrüßt die vorgesehene Durchführung einer breit angelegten repräsentativen Seroprävalenzstudie unter Inklusion von Kindern und Jugendlichen, mit der Zielsetzung die aktuelle Seroprävalenz von SARS-CoV-2 in Österreich zu ermitteln.

Die Corona-Kommission bewertet die aktuelle Phase als instabil. Im Oktober/November 2020 erhöhte sich beispielsweise die Verdoppelungszeit von etwa 20 Tagen Mitte Oktober auf etwa 7 Tage Ende Oktober. Insbesondere vor dem Hintergrund des bereits in einigen Bundesländern erhöhten ICU-Belags und dem erwarteten Einsetzen saisonaler Effekte ist das

aktuelle Infektionsgeschehen engmaschig zu beobachten, um rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Die Corona-Kommission bewertet die aktuelle Phase als instabil. Im Oktober/November 2020 erhöhte sich beispielsweise die Verdoppelungszeit von etwa 20 Tagen Mitte Oktober auf etwa 7 Tage Ende Oktober. Insbesondere vor dem Hintergrund des bereits in einigen Bundesländern erhöhten ICU-Belags und dem erwarteten Einsetzen saisonaler Effekte ist das aktuelle Infektionsgeschehen engmaschig zu beobachten, um rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Corona-Kommission zur Gewährleistung eines möglichst sicheren Schulbetriebs und angesichts der regionalen Schülermobilität zwischen den Bundesländern all jenen Ländern, in denen kommende Woche die dreiwöchige Sicherheitsphase im Schulbereich beendet wird, zumindest für eine Woche weiterhin die Regeln der Risikostufe II anzuwenden und somit ungeimpfte Schülerinnen und Schüler weiterhin verpflichtend drei Mal wöchentlich zu testen.

Für die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland ergibt sich aufgrund der Verweildauerregel keine Änderung und diese verbleiben in Risikostufe II. Die erstmalige Einschätzung der Risikostufe in den Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten und Steiermark ergibt daher aus den oben genannten Gründen ebenfalls Risikostufe II.

Die Einschätzung der Corona Kommission erfolgte unter Berücksichtigung des Übertragungsrisikos, der Rückverfolgbarkeit der Übertragungsketten, der Testaktivität und der Ressourcenauslastung der Spitäler. Details sind den auf der Website corona-ampel.gv.at veröffentlichten Empfehlungen und Indikatoren zur Risikoeinstufung zu entnehmen.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf corona-ampel.gv.at und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.